

Licht für Bildung – Elektrifizierung in Borguindé Ouagadougou, 20.05.2008

Markus Maaßen und Hannes Mehrer

Im Norden Burkina-Fasos, wo die Steppe trockener und trockener wird und im Umkreis von 100km nicht einmal eine Teerstraße zu finden ist, liegt das kleine Dorf Borguindé. Die fast dreitausend Einwohner leben hier in einer weit zerstreuten Lehmsiedlung, ohne dass einer von ihnen einen Wasser- oder gar einen Stromanschluss besitzen würde. Gerade jeder zweite kann hier lesen oder schreiben und die Kinder drücken dabei noch den Schnitt: denn nur jedes dritte unter ihnen kann überhaupt die Grundschule besuchen.



Die Aktivitäten des Tages richten sich hier noch ganz nach dem Stand der Sonne: Morgens um sechs wird aufgestanden und wenn mittags um zwölf die Sonne am intensivsten scheint, wird eine Pause eingelegt, die nicht nur der Ruhe dient, sondern darüber hinaus die heißeste Tageszeit meidet. Wenn dann gegen 15 Uhr die Arbeit auf dem Feld oder in der Schule weitergeht, sind es nur noch drei Stunden bis sich die Sonne ganz dem Horizont genähert hat und schließlich das ganze Dorf in Dunkelheit taucht. Danach sind die Menschen auf Petroleumlampen oder Taschenlampen angewiesen, um überhaupt etwas sehen zu können. So ist es für die wenigen Kinder, die zur Schule gehen, sehr schwierig, sich auf den Unterricht oder einen anstehenden Test vorzubereiten. Gleiches gilt dabei für die Lehrer, die den Unterricht des nächsten Tages vorbereiten möchten.

Durch die Spende des Gymnasiums Fürstenried-West wurde es der Schule in Borguindé ermöglicht, von einer Solar-Anlage zu profitieren, die nachts das fehlende Licht spendet.



Am 23. 04.2008 ging es für das Team der Firma MicroSow und die beiden Volontäre Markus Maaßen und Hannes Mehrer auf in Richtung Borguindé, zwölf Kilometer weit entfernt von der Kleinstadt Djibo im Norden des Landes. Dort angekommen, warteten schon der Direktor

und zwei der drei Lehrer und freuten sich darüber, dass heute umgesetzt werden sollte, was vor 10 Monaten mit ihnen besprochen worden war: die Elektrifizierung.

Gleich darauf machten sich die beiden Techniker Simplice und Basil ans Werk, die Kabel im Inneren des Gebäudes zu verlegen. Währenddessen steigt Dimas schon auf das Dach, um die Halterung für das Paneel zu befestigen. Umringt von interessierten Kindern werden danach die Schalter und die Birnenhalterungen angebracht und im Nebenraum –geschützt vor Kinderhand- die Batterie deponiert. Dabei helfen auch die Volontäre, wo sie können.



Nach knapp fünf Stunden Arbeit in brütender Hitze ist es dann aber geschafft: Die Solar-Anlage ist installiert und kann von nun an einen Klassenraum der Grundschule auch abends taghell erleuchten. Lehrer und Schüler können sich so auf den Unterricht des nächsten Tages vorbereiten oder sonstige Veranstaltungen stattfinden lassen.

In einem halben Jahr steht der nächste Besuch von SEWA e.V. in Broguindé an, um zu überprüfen, ob die Anlage den täglichen Anforderungen genügt und Lehrer und Schüler zufrieden stellend davon profitieren können.